

So camppt Europa!

Eine Befragung zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden
zwischen Campern verschiedener Nationalitäten



Inhaltsverzeichnis

Camper sind Bücherwürmer	4
Reisemobil in Europa auf dem Vormarsch	5
Die Meinung anderer zählt!	6
Immer online auf dem Campingplatz	7
So sehen Camper ihre Landsleute auf dem Campingplatz	8
Sind Franzosen ungeduldige Verkehrsteilnehmer?	9
Deutsche lieben Campingplätze am Meer	10
Niederländische und französische Camper sind schamhaft	11
Ein guter Nachbar ist besser als ein Bruder in der Ferne	12
Schmutzige Sanitäreanlagen der größte Schrecken der Camper	13
Italiener lieben Kultur	14
Das leibliche Wohl auf dem Campingplatz	15
Engländer können nicht auf ihren Tee verzichten	16
Toilettenrolle: schwenken oder verstecken?	17
Heimweh nach der eigenen Toilette	18



Einleitung

Europäer lieben Camping. Das fällt vor allem im Sommer auf, wenn Reisemobile, Wohnwagen und Autos mit vollgeladenen Dachgepäckträgern über die europäischen Autobahnen rollen – auf dem Weg zu einem Campingplatz in der Sonne. Der niederländische Campingverlag ACSI verkauft nicht ohne Grund seine bekannten grünen Campingführer sowie weitere Campingprodukte europaweit. In einer aktuellen Umfrage hat ACSI Camper verschiedener Nationalitäten nach ihren Vorlieben im Campingurlaub befragt. Was nehmen Italiener mit zum campen und was die niederländischen Nachbarn? Was machen die Deutschen eigentlich am liebsten im Campingurlaub?

Auf unseren internationalen Websites (Eurocampings.eu, CampingCard.com und KleineCampingplaetze.de) haben wir zahlreiche Camper gebeten, sich an der internationalen ACSI-Campingumfrage zu beteiligen. Die Befragung wurde in zwei Teilen durchgeführt: 18.683 Camper haben den

ersten Teil des Fragebogens ausgefüllt, 9.130 Camper den zweiten Teil. Unsere Ergebnisse zeigen, was europäische Camper gemeinsam haben und worin sie sich unterscheiden.

Traut sich der deutsche Camper, offen mit einer Toilettenpapierrolle über den Campingplatz zu laufen? Möchten Spanier die Küche ihres Urlaubslands kennen lernen? Diese und andere Fragen haben wir niederländischen, deutschen, britischen, spanischen, französischen und italienischen Campern gestellt. Lesen Sie die Ergebnisse unserer Umfrage und lernen Sie mehr über die Camper in Europa.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

ACSI Publishing BV
Marketing & Kommunikation

Impressum

Die ACSI-Campingumfrage 2019 ist eine Publikation von ACSI Publishing BV
April 2019

Geschäftsführung
Ramon van Reine

Redaktion
Katinka Schippers, Joyce Broekhuis, Raymond ten Barge, Femmy Hesseling

Marketing & Kommunikation
Raymond ten Barge, Femmy Hesseling

Marktforschung
Femmy Hesseling, Jessie Zwaans, Carmen van den Berg

Grafik
Tina van Welie, Esther Schoonderbeek-Baks

Befragungsform
Online-Befragung in zwei Teilen unter Besuchern der Websites Eurocampings.eu, CampingCard.com und KleineCampingplaetze.de

Anzahl der Befragten
18.683 (Teil 1) und 9.130 (Teil 2)

Sprachen
Niederländisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch

Befragte Teil 1

- Durchschnittsalter 54 Jahre
- 56 % männlich, 44 % weiblich
- 62 % campen in der Form „2 Erwachsene ohne Kinder“
- Mai, Juni und September sind die beliebtesten Campingmonate

Befragte Teil 2

- Durchschnittsalter 57 Jahre
- 59 % männlich, 41 % weiblich
- 69 % campen in der Form „2 Erwachsene ohne Kinder“
- Mai, Juni und September sind die beliebtesten Campingmonate

Camper sind Bücherwürmer

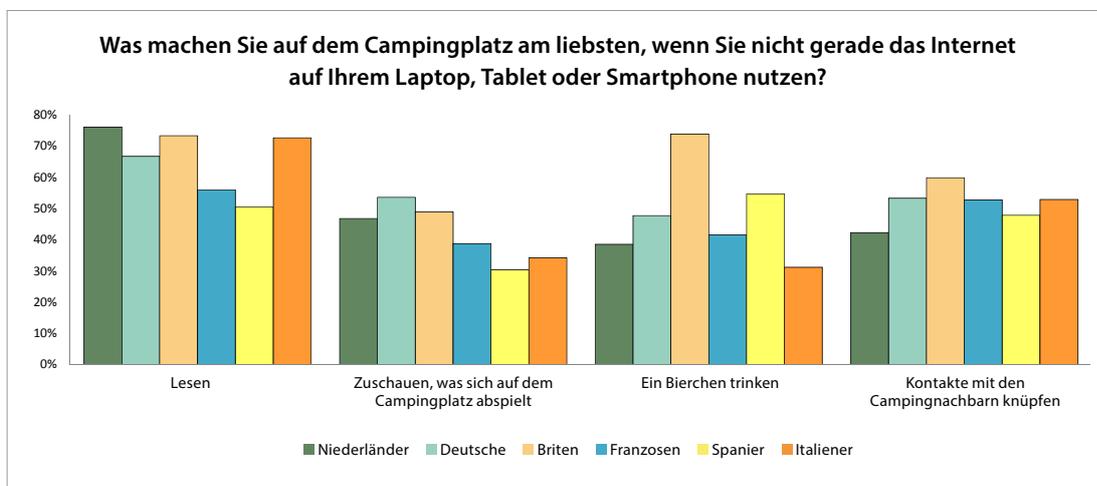
Wir haben die Camper nach ihrer bevorzugten Offline-Beschäftigung auf dem Campingplatz gefragt.

Folgendes fiel uns auf:

Camper in Europa lesen gerne auf dem Campingplatz. Lesen ist die Aktivität, die im Campingurlaub häufig an erster Stelle steht. Eine Ausnahme bilden in dieser Hinsicht die Briten und Spanier: Sie öffnen lieber eine gute Flasche Wein oder ein Bier, um sich gemütlich zu unterhalten (74 % und 55 %).

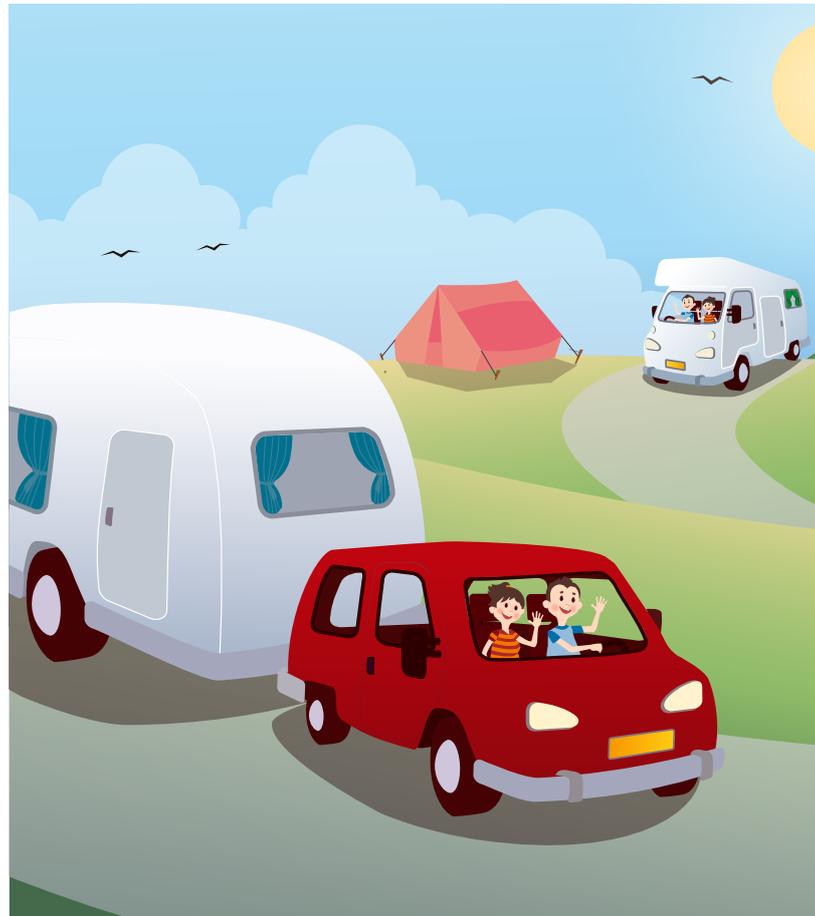
Krimi vs. Roman

Und was wird im Einzelnen gelesen? Niederländer, Deutsche und Briten fiebern am liebsten beim Lesen eines spannenden Krimis mit den Protagonisten mit. Franzosen, Spanier und Italiener verschlingen lieber Romane.



Reisemobil in Europa auf dem Vormarsch

Wir haben die Camper nach ihrer bevorzugten Campingausrüstung gefragt.



Folgendes fiel uns auf :

Das Reisemobil ist eindeutig auf dem Vormarsch. Bei den Franzosen ist das Reisemobil (53 %) weitaus beliebter als der Wohnwagen (27 %). Ähnlich sind die Vorlieben auch bei den Italienern verteilt. Dort campen 57 % mit dem Reisemobil und nur 16 % mit Wohnwagen oder Zelt (21 %).

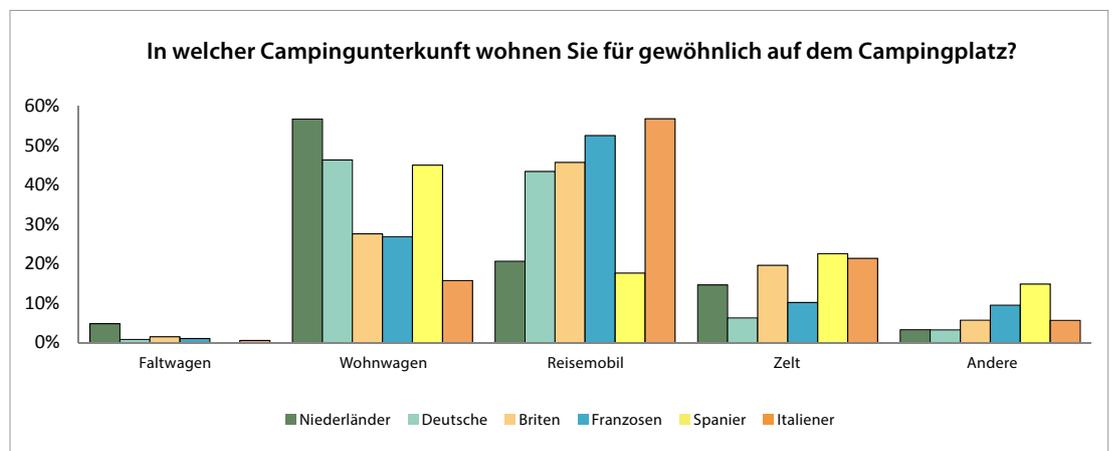
Neben Franzosen und Italienern nutzen auch britische Camper eher Reisemobile (46 %) als Wohnwagen (28 %). Camping mit Zelt ist unter Briten immer noch sehr beliebt: 20 % der Briten zelten.

Deutsche Camper sind hin- und hergerissen: Die Zahl der Befragten mit einem Reisemobil (43 %) und mit einem Wohnwagen (46 %) ist fast gleich groß.

Loyale Wohnwagennutzer

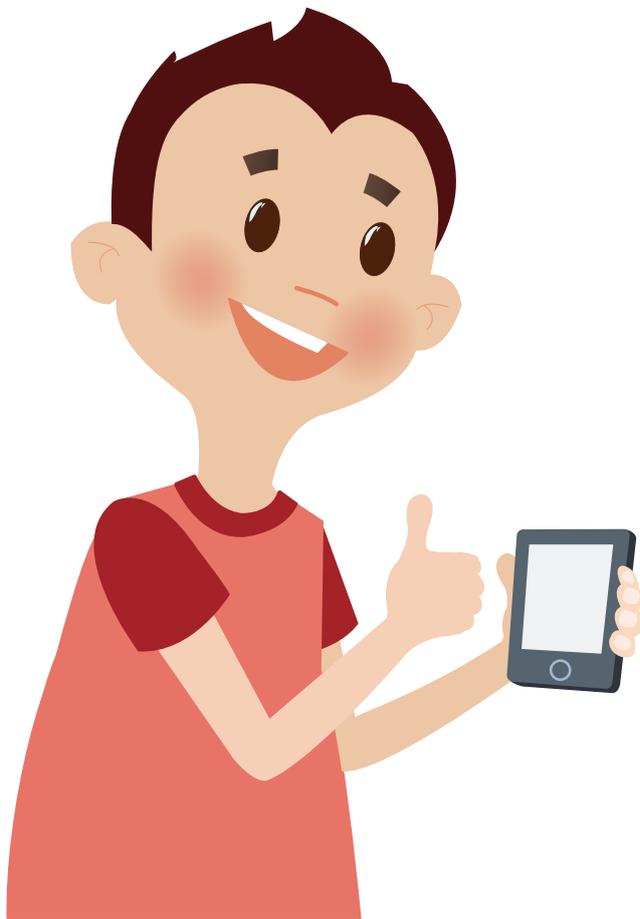
Der niederländische Camper ist seinem Wohnwagen treu. 57 % der niederländischen Camper campen mit dem Wohnwagen und nur 21 % mit dem Reisemobil. Bemerkenswert ist das Interesse an Faltohnwagen: nur Niederländer können sich dafür ein wenig erwärmen (5 %).

Auch bei den Spaniern ist der Wohnwagen der Favorit. 45 % der Spanier gehen mit dem Wohnwagen auf Reisen. Reisemobil (18 %) und Zelt (23 %) liegen in etwa gleich auf.



Die Meinung anderer zählt!

Wir fragten die Camper, wie wichtig ihnen die Bewertungen anderer Camper bei der Entscheidung für einen Campingplatz sind. Und welche Punkte einer Bewertung die größte Bedeutung haben.

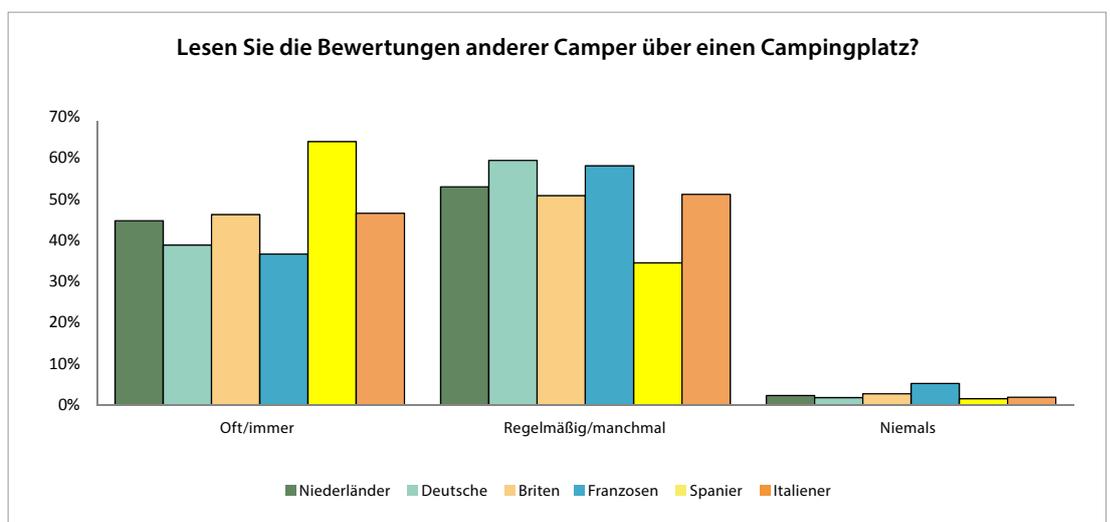


Folgendes fiel uns auf :

Camper legen Wert auf die Meinung anderer Camper zu einem Campingplatz und lesen gerne Bewertungen anderer. Das gilt vor allem für die Spanier: 64 % von ihnen lesen oft oder immer die Bewertungen anderer Camper zu einem Campingplatz. Von allen Nationalitäten lesen die Franzosen am wenigsten die Bewertungen anderer.

Sanitäranlagen und Hygiene

Die wichtigsten Themen bei einer Campingplatz-Bewertung sind für die meisten Nationalitäten die Sanitäranlagen und die Hygiene. Die Umgebung und das Preis-Leistungs-Verhältnis sind ebenfalls bedeutende Themen. Spanier bezeichnen auch Informationen über das Schwimmbad als wichtigen Aspekt in einer Bewertung.



Immer online auf dem Campingplatz

Wir haben gefragt, warum die Camper auf dem Campingplatz im Internet surfen.

Folgendes fiel uns auf :

Internet ist nicht mehr wegzudenken, auch nicht auf dem Campingplatz. Die meisten Camper nutzen das Internet in erster Linie, um die Wettervorhersagen einzusehen, E-Mails zu lesen oder um zu schauen, was man in der Umgebung unternehmen kann.

Arbeit im Urlaub?

Internetnutzung für berufliche Angelegenheiten? Das kommt vor allem bei spanischen und italienischen Campern vor. Mehr als ein Viertel dieser Nationalitäten nutzt das Internet im Urlaub für die Arbeit.

Das Wetter ist wichtig

Engländer und Franzosen nutzen Internet am häufigsten für den Wetterbericht, für private E-Mails und die Suche nach dem nächsten Campingplatz.



So sehen Camper ihre Landsleute auf dem Campingplatz

Wir haben Camper gefragt, wie andere Camper ihre Landsleute beschreiben würden. Fast alle Nationalitäten betrachten die eigenen Landsleute als sehr sozial, aber es gibt auch Ausnahmen.

Folgendes fiel uns auf :

Deutsche sind offen und reiselustig

Der deutsche Camper betrachtet sich selbst überwiegend als offen (35 %), reiselustig (34 %) und gastfreundlich (25 %).

Niederländer sind direkt und offen

Der Niederländer ist geizig? Dieses Merkmal steht nicht in den Top 3 der Eigenschaften des niederländischen Campers. Von allen Nationalitäten sagen die niederländischen Camper das Merkmal „geizig“ am häufigsten den niederländischen Mitcampern nach. Niederländer betrachten ihre Landsleute vor allem als direkt (35 %), offen (29 %) und sozial (31 %).

Briten finden ihre Landsleute gastfreundlich

Die Briten beschreiben sich selbst als gastfreundlich, Wohnmobilmfahrer und nüchtern. Vor allem Gastfreundlichkeit attestieren Briten ihren Landsleuten – mehr als die Hälfte aller Briten hat diese Antwort gegeben. Das Merkmal „laut“ wird unter den britischen Campern am wenigsten zur Beschreibung anderer britischer Camper verwendet.

Die Franzosen sind echte Lebensgenießer

Auch die Franzosen bezeichnen einander als typische Wohnmobilmfahrer, aber auch als Lebensgenießer und als sozial. Insbesondere das typische „Savoir-vivre“ schreiben Franzosen ihren Landsleuten zu. Ein Drittel aller Franzosen hat diese Antwort gegeben.

Die lustigsten Camper: Spanier

Es scheint häufig gesellig zuzugehen, wenn Spanier unter sich sind: Das Merkmal „lustig“ haben von allen Nationalitäten die spanischen Camper ihren Landsleuten am häufigsten zugesprochen. Die Top 3 der Merkmale sind jedoch „laut“, „offen“ und „sozial“. Möglicherweise lachen Spanier ziemlich laut?

Italiener sind keine Genießer, aber sozial

Die Italiener finden sich selbst „sozial“, „laut“ und „offen“. Bezeichnend ist, dass von allen Nationalitäten die Italiener selbst ihre italienischen Mitcamper am sozialsten einschätzen. Im Vergleich zu den französischen Nachbarn halten sie sich selbst von allen Nationalitäten am wenigsten für Lebensgenießer. Lediglich 1 % attestiert italienischen Campern eine ausgeprägte Fähigkeit, das Leben zu genießen.



Sind Franzosen ungeduldige Fahrer?

Wir fragten die Camper, wie viele Kilometer sie durchschnittlich zurücklegen, um von zu Hause an ihr Campingziel zu gelangen. Außerdem wollten wir wissen, ob unterwegs viel gestritten wird und welche Ursachen dies gegebenenfalls hat.

Folgendes fiel uns auf :

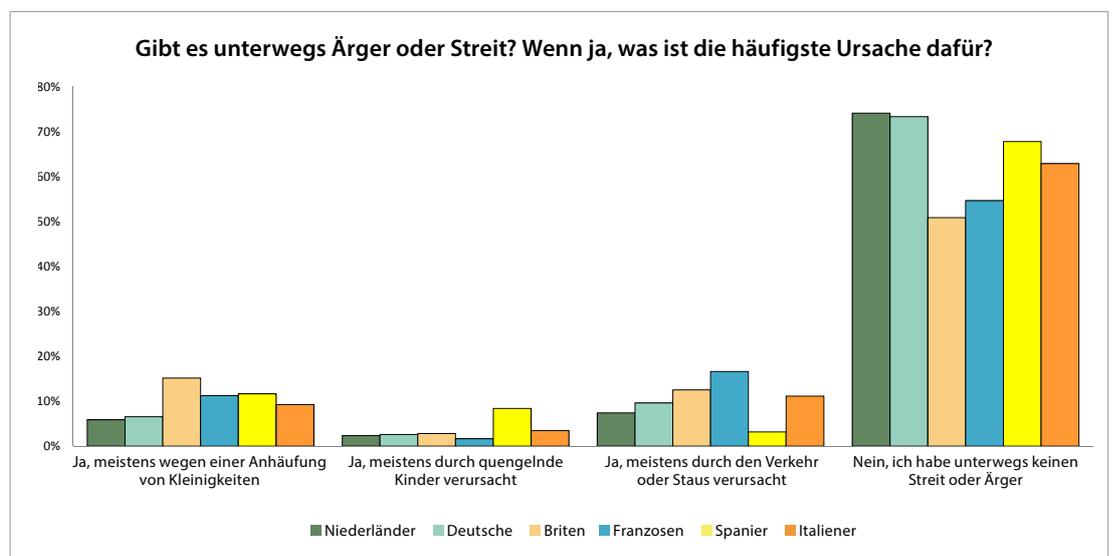


Niederländer legen die weitesten Strecken zurück

Die Niederländer fahren die meisten Kilometer, um ihr Campingziel zu erreichen. Mehr als die Hälfte der niederländischen Camper reist mehr als 1.000 Kilometer bis zum Campingplatz. Spanier bleiben am nächsten an der Heimat: 55 % von ihnen reisen nicht weiter als 500 Kilometer.

Gereiztheit im Auto

Streit auf der Fahrt? Schlechte Laune? Zum Glück gibt die Mehrheit der Befragten an, dass Streit oder Ärger auf der Fahrt kein Thema sind. Wenn es aber doch dazu kommt, wird dies bei Niederländern, Deutschen, Franzosen und Italienern meistens durch den Verkehr bzw. durch Staus verursacht. Bei Spaniern und Briten ist eine Anhäufung von Kleinigkeiten die wichtigste Ursache für einen größeren Streit. Bei allen Nationalitäten verursachen die Kinder erfreulicherweise nur selten Streit oder Ärger. Was das betrifft sind es vornehmlich die spanischen Camper, die diesen Grund für einen Streit angeben.



Deutsche lieben Campingplätze am Meer

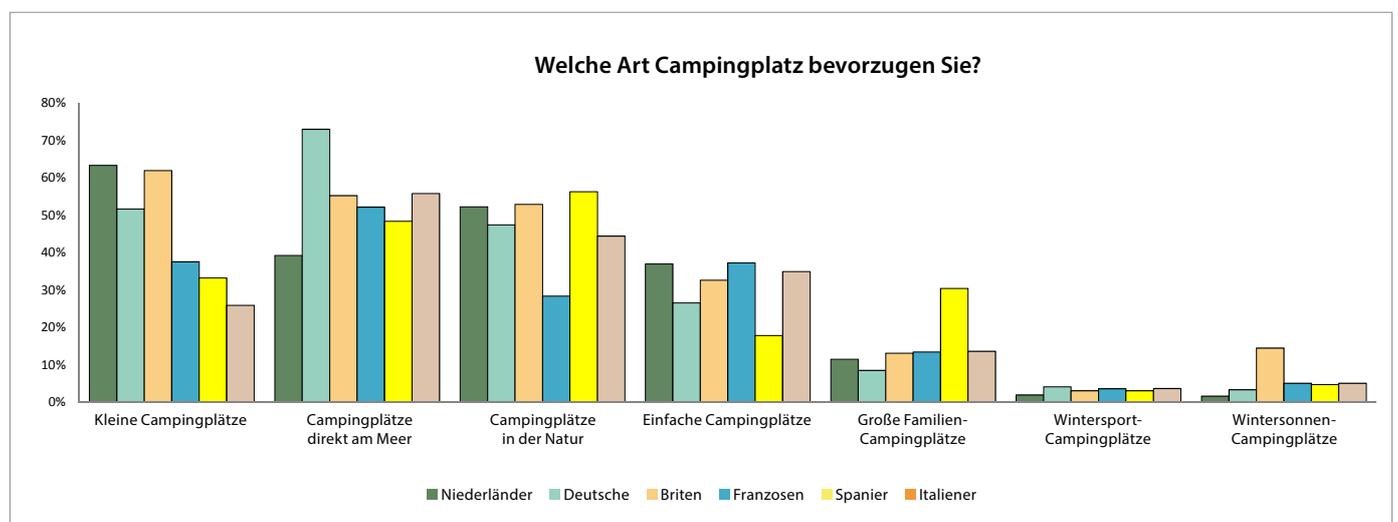
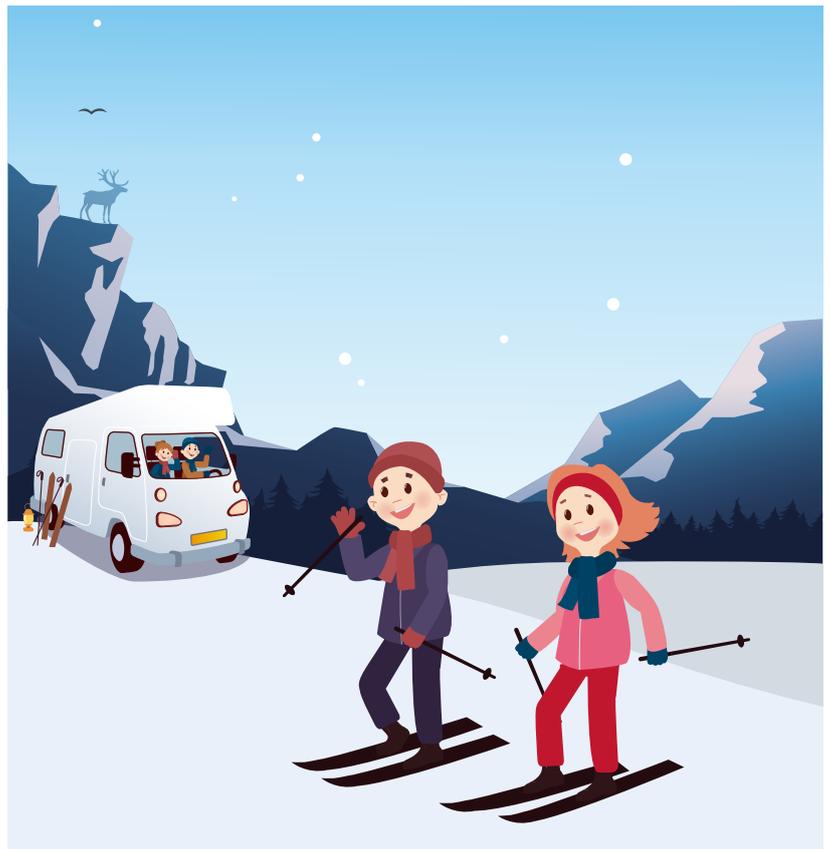
Wir haben die Camper gefragt, welche Art Campingplatz sie bevorzugen.

Folgendes fiel uns auf :

Deutsche Camper bevorzugen Campingplätze, die direkt am Meer liegen (73 %). Sie wählen bedeutend häufiger einen Campingplatz an der Küste als andere Nationalitäten. Kleine Campingplätze sind am beliebtesten bei Niederländern (63 %) und Briten (62 %). Spanier dagegen begeben sich am liebsten in die Natur (56 %). Ein Campingplatz in der Natur spricht sie stärker an als ein Campingplatz am Meer (48 %).

Überwintern

Auf den sogenannten Winter-Campingplätzen sind vornehmlich Briten anzutreffen. Auf Wintersport-Campingplätzen begegnet man dagegen allen Nationalitäten.



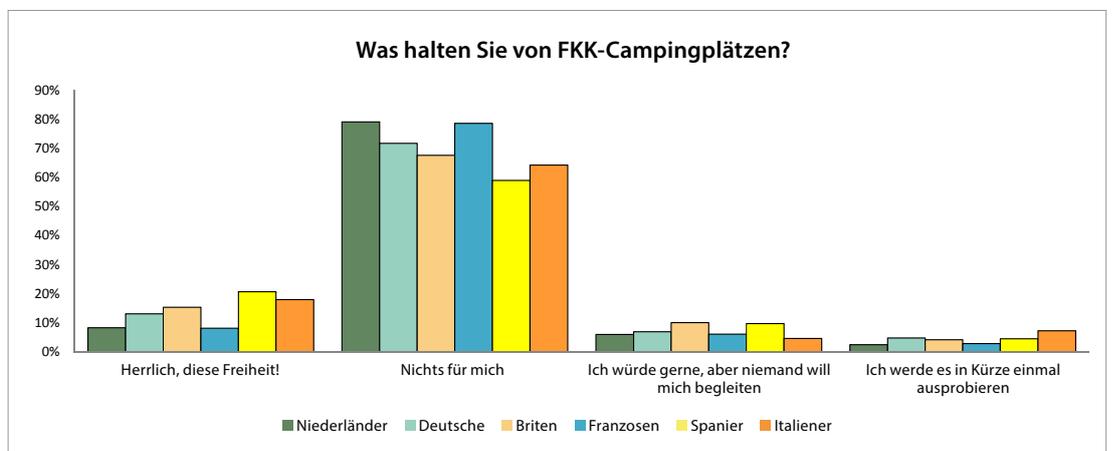
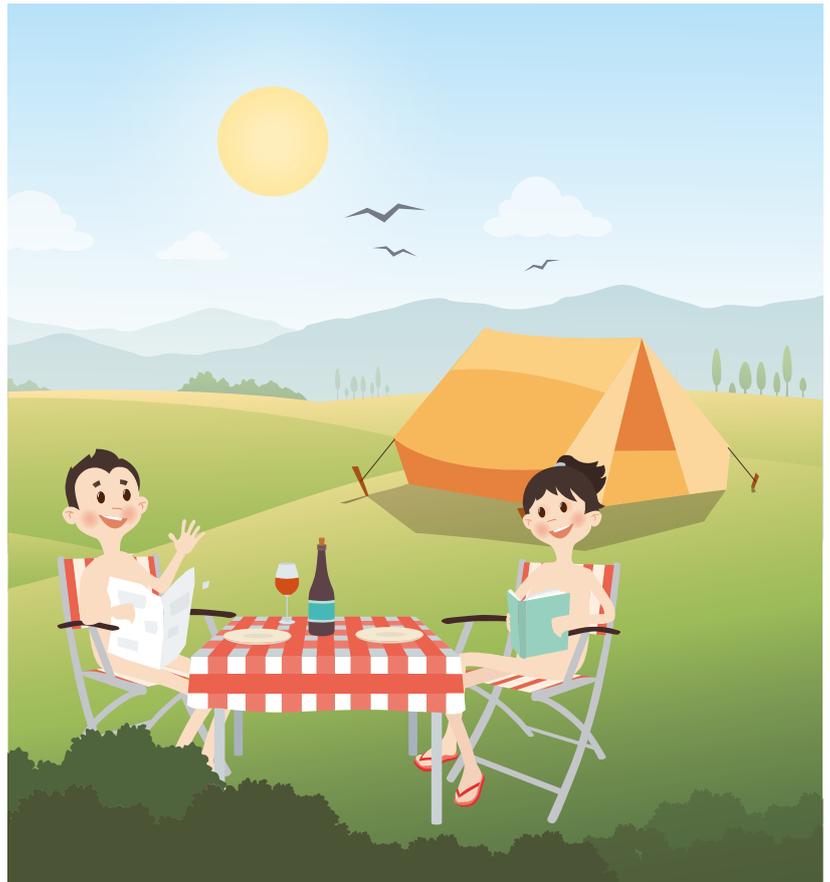
Niederländische und französische Camper sind eher prüde

Wir wollten gerne wissen, was Camper von FKK-Campingplätzen halten.

Folgendes fiel uns auf :

Sind Niederländer prüde? Dieses Image haben sie vielleicht nicht, aber aus der Befragung geht hervor, dass FKK-Campingplätze sich unter den niederländischen Campern der geringsten Beliebtheit erfreuen. 79 % geben an, das sei nichts für sie. Dicht gefolgt von den französischen Campern mit 78 %.

Von den spanischen Campern geben 21 % an, die Freiheit auf einem FKK-Campingplatz herrlich zu finden. Und was nicht ist, kann noch werden: Die Italiener erklären am häufigsten, einen FKK-Campingplatz durchaus einmal ausprobieren zu wollen.



Ein guter Nachbar ist besser als ein Bruder in der Ferne

Wir haben die europäischen Camper gefragt, ob sie einen bestimmten Campingplatz-Nachbarn bevorzugen.



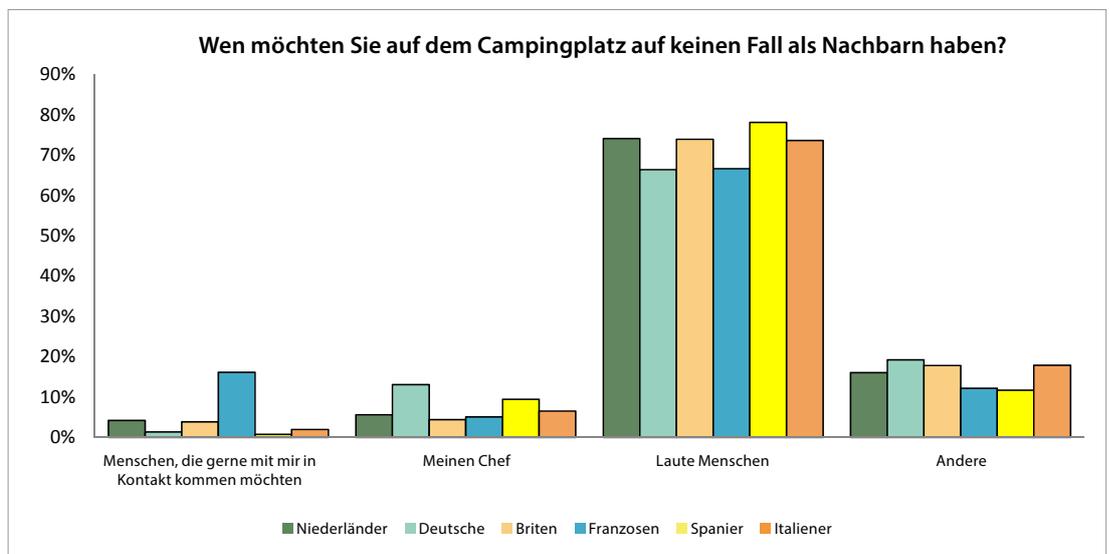
Folgendes fiel uns auf :

Es ist immer eine spannende Frage: Wo wird man auf dem Campingplatz stehen und neben wem? Ein lauter Campingnachbar ist für alle Befragten die größte Befürchtung.

Vor allem die Deutschen geben am häufigsten an, dass sie auf dem Campingplatz nicht neben ihrem Chef stehen wollen (13 %). Von allen Nationalitäten meiden am häufigsten die Franzosen (16 %) Campingplatz-Nachbarn, die gerne mit ihnen in Kontakt treten würden.

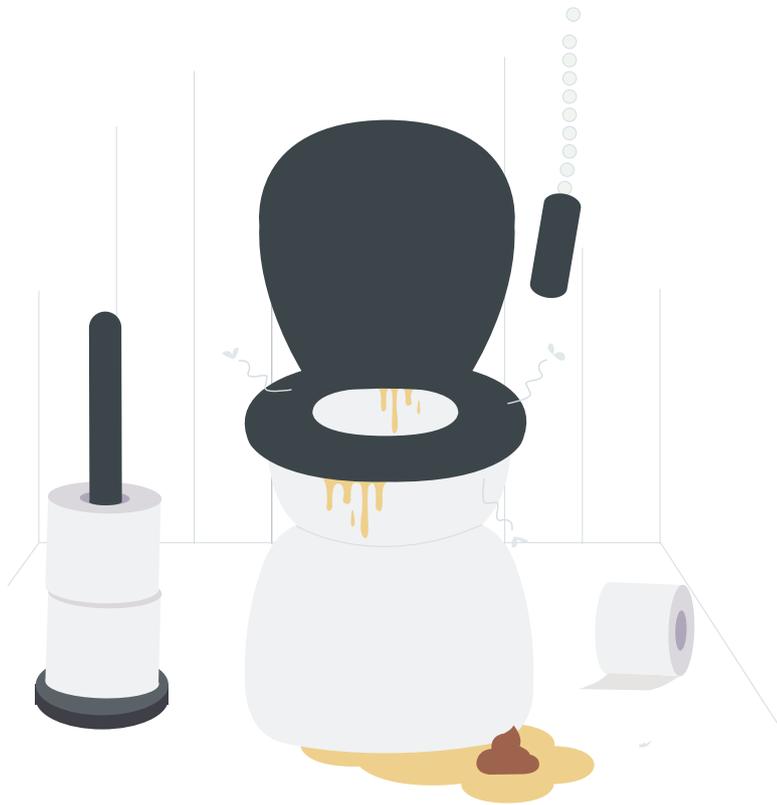
Bevorzugte Nationalität für den Campingplatz-Nachbarn

Zum Glück ist es Campern häufig egal, welche Nationalität die Campingnachbarn haben. Aber wenn Sie eine Vorliebe aussprechen dürfen, stehen die meisten am liebsten neben Landsleuten.



Schmutzige Sanitäranlagen der größte Schrecken der Camper

Wir haben europäische Camper nach dem größten Ärgernis auf dem Campingplatz und nach der lästigsten Arbeit gefragt, die auf dem Campingplatz anfällt.



Folgendes fiel uns auf :

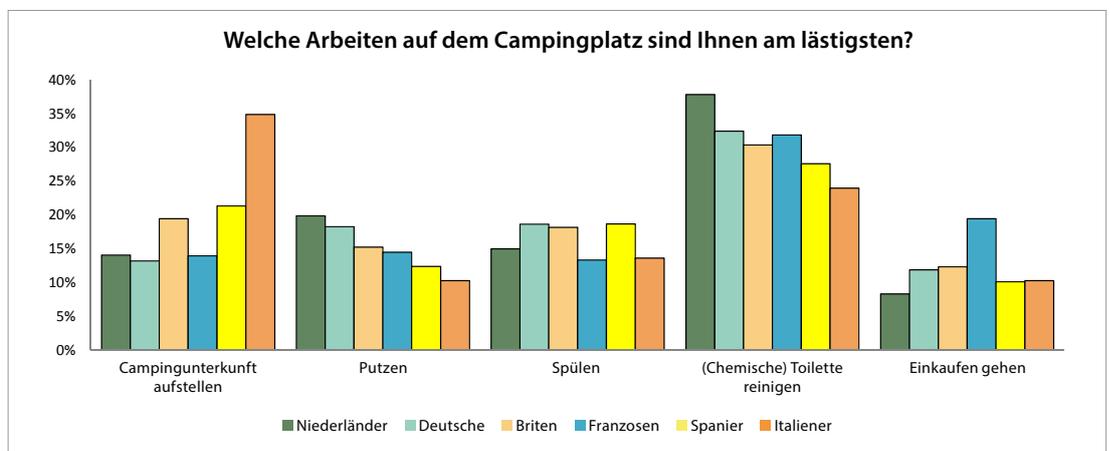
Camper aller Nationalitäten sind sich einig, wenn es um das größte Ärgernis auf dem Campingplatz geht. Das ist in jedem Fall eine schmutzige Toilette oder Dusche. Von den Befragten geben das 53 % der niederländischen Camper, 61 % der deutschen Camper, 41 % der britischen Camper, 45 % der französischen Camper, 49 % der spanischen Camper und 42 % der italienischen Camper an.

Schlechtes Wetter

Auffallend ist, dass südeuropäische Camper (Spanier, Italiener und Franzosen) sich doppelt so viel über schlechtes Wetter in den Ferien ärgern als andere Nationalitäten (Niederländer, Deutsche und Briten). Insbesondere die Südländer legen also offenbar Wert auf schönes Wetter beim Campen.

Toilettenreinigung unbeliebt

Es gibt natürlich auch Arbeiten auf dem Campingplatz, die Camper als lästig empfinden. An erster Stelle steht unter den Campern das Reinigen der (chemischen) Toilette. Italiener allerdings betrachten das Aufstellen der Campingunterkunft als unangenehmste Arbeit (35 %). Im Urlaub einkaufen gehen? Das empfinden vor allem Franzosen als lästig.



Italiener lieben Kultur

Wir haben europäischen Camper gefragt, welche Art von Campingurlaub sie bevorzugen. Zur Auswahl standen beispielsweise: „Sonne, Strand und schwimmen“, „Berge, klettern und große Wanderungen“, aber auch „Natur, Rad fahren und wandern“, „Stadt, Kultur und Restaurants“ oder „Essen, Trinken und Cafés/Biergärten“.

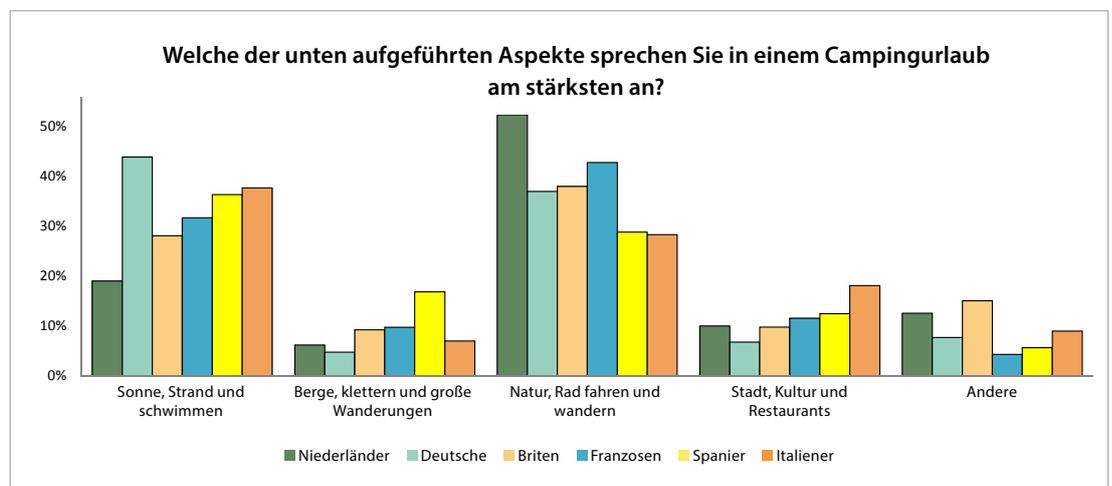
Folgendes fiel uns auf :



Im Urlaub in der Natur sein, Rad fahren und wandern? Das ist hauptsächlich für niederländische (52 %), britische (38 %) und französische (43 %) Camper wichtig. Deutsche (44 %), Spanier (36 %) und Italiener (38 %) finden die Kombination Sonne, Strand und schwimmen am wichtigsten in ihrem Campingurlaubs.

Kultur in der Stadt erleben finden Italiener wichtiger als Deutsche. Für Italiener sind Stadt, Kultur und Restaurants ein wichtiger Bestandteil ihres Urlaubs. Deutsche Camper finden diese Aspekte in ihrem Urlaub weniger wichtig.

Die spanischen Camper legen im Vergleich zu den anderen Nationalitäten am meisten Wert auf die Kategorie „Berge, klettern und große Wanderungen“.



Das leibliche Wohl auf dem Campingplatz

Wir fragten Camper, wie und was sie am liebsten essen, wenn sie eine Mahlzeit auf dem Campingplatz zubereiten. Und, ob sie gerne essen gehen. Wählen sie im Restaurant ein lokales Gericht oder lieber Speisen, die sie schon kennen?

Folgendes fiel uns auf :

Es wird niemanden überraschen, dass Camper gerne grillen. Auf diese Art bereiten alle Befragten ihr Essen am liebsten zu. Die niederländischen Camper bilden diesbezüglich die einzige Ausnahme. Sie bevorzugen eine traditionelle Mahlzeit vom Herd bestehend aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln (32 %).

Franzosen sind keine Nudelfans

Und Italiener? Die essen Pasta. Fast die Hälfte der Italiener gibt an, am liebsten ein Nudelgericht auf dem Campingplatz zuzubereiten. Die französischen Camper sind damit nicht zu überzeugen. Lediglich 4 % geben an, dass Pasta ihr Lieblingsgericht auf dem Campingplatz sei.

Niederländer und Spanier sind wenig experimentierfreudig

Wenn die Camper abends einmal keine Lust haben zu kochen oder essen zu gehen, sind es vor allem die niederländischen und spanischen Camper, die nicht sonderlich experimentierfreudig sind. Die Mehrheit der Niederländer und Spanier wählen einen Mittelweg: Manchmal ein lokales Gericht und manchmal ein Gericht, dass man auch zu Hause bestellen würde. Von den deutschen, britischen, französischen und italienischen Campern wählt die Mehrheit immer ein Gericht aus der Urlaubsregion.



Briten können nicht auf ihren Tee verzichten

Wir fragten Camper, welche Lebensmittel und Getränke sie von zu Hause mit in den Campingurlaub nehmen, weil sie nicht darauf verzichten können.

Folgendes fiel uns auf :

Niederländer: Streusel (als Brotbelag), Erdnussbutter und Käse

Die niederländischen Urlauber packen Kaffee, Käse, Streusel und Erdnussbutter ins Reisegepäck.

Deutsche: alkoholische Getränke, Wurst und Wasser

Bei den Deutschen wurde am häufigsten die Antwortoption „Sonstiges“ gewählt, und aus der Präzisierung geht hervor, dass sie am liebsten eigene alkoholische Getränke und Mineralwasser mitnehmen. Auf Fleisch oder Wurst von zu Hause will ein Viertel der Deutschen nicht verzichten. Aber immerhin ein Drittel der Deutschen gibt an, keinerlei Lebensmittel von zu Hause mitzunehmen.

Briten: Saucen und Tee

Fast zwei Drittel der britischen Camper nehmen eigenen Tee aus Großbritannien mit. Daneben packen fast die Hälfte der Briten Saucen ein.

Franzosen: Kaffee, Marmelade und Käse

Franzosen vertrauen auf ihren eigenen Kaffee (63 %) und nehmen außerdem Marmelade und Käse mit.

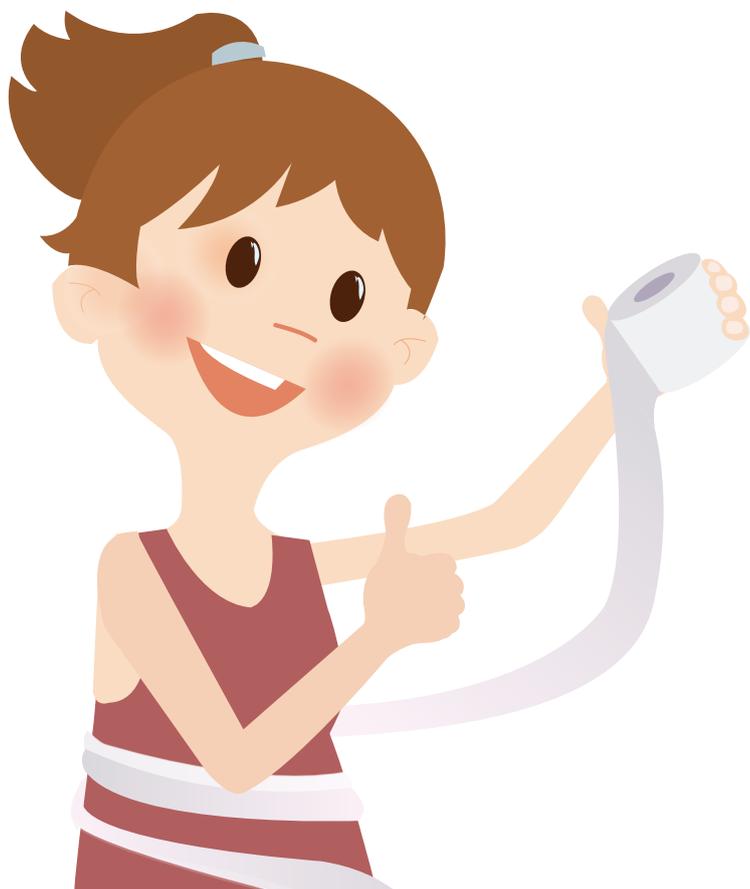
Italiener und Spanier: eigenes Olivenöl

Der größte Teil der Spanier vertraut offenbar dem eigenen Olivenöl am meisten: 70 % packen es zu den Vorräten für den Urlaub. Italiener schließen sich an, auch hier nehmen 70 % eigenes Olivenöl mit. Zudem können die Italiener auch nicht auf Pasta und Kaffee verzichten.



Toilettenrolle: schwenken oder verstecken?

Wir fragten Camper, wie man sich mit einer Rolle Toilettenpapier über den Campingplatz bewegt, wenn in den Sanitärgebäuden kein Papier vorhanden ist.

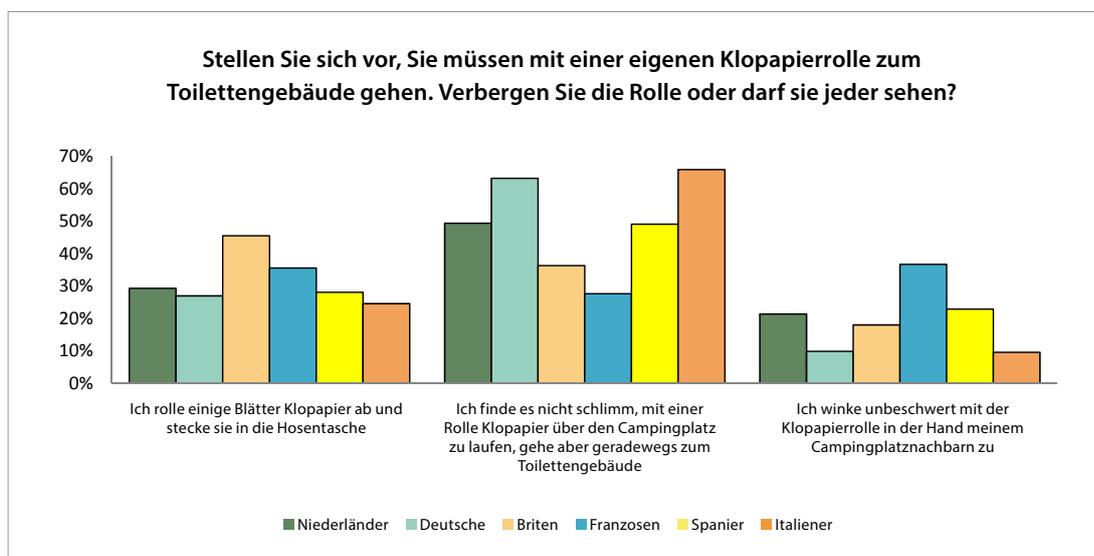


Folgendes fiel uns auf :

Jeder kennt das: Camper, die mit einer Rolle Klopapier unter dem Arm zum Sanitärgebäude laufen. Es kommt allerdings nur noch selten vor, dass ein Campingplatz in den Toiletten kein Papier zur Verfügung stellt. Aus den Berichten der 330 ACSI-Inspektionsteams geht hervor, dass auf 75 % der 10.000 ACSI-Campingplätze Toilettenpapier vorhanden ist. Wir haben die Camper gefragt, wie sie den Gang zur Toilette bewältigen, wenn dies einmal nicht der Fall ist.

Franzosen gehen unbeschwert mit der Toilettenrolle über den Campingplatz

Briten stecken lieber einige Blätter Klopapier in die Hosentasche. Fast die Hälfte der befragten Briten gibt an, es zu verstecken. Die Franzosen machen sich weniger Umstände: Sie winken unbeschwert dem Nachbarn mit einer Rolle Toilettenpapier in der Hand (37 %) zu. Andere Nationalitäten finden es nicht schlimm, mit einer Rolle Klopapier über den Campingplatz zu laufen, gehen aber geradewegs zum Toilettengebäude.



Heimweh nach der eigenen Toilette

Wir haben die Camper gefragt, was sie (neben Lebensmitteln und Getränken) im Campingurlaub im Ausland am meisten vermissen.

Folgendes fiel uns auf :

Vermissen Camper etwas, wenn sie fern der Heimat sind? Eigentlich nicht, wenn man der Mehrheit der Befragten glaubt. Wenn sie etwas vermissen, dann ist es bei den Briten die Familie oder die Verwandten (14 %). Spanier und Italiener vermissen am häufigsten

ihre eigene Toilette (25 % und 18 %). Spanier würden zudem am liebsten auch ihr eigenes Bett mitnehmen, von allen Nationalitäten war der Prozentsatz, der dies vermisst, bei den Spaniern mit Abstand der höchste.

